

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

München, 30.01.2001
drogenzahl

Zahl der Drogentoten im Jahr 2000 in München

ANFRAGE:

In München ist die Zahl der Drogentoten im Jahr 2000 zum ersten Mal seit Jahren wieder angestiegen, und zwar auf 90 Tote.

In der öffentlichen Berichterstattung fiel auf, dass es sich bei den Toten immer häufiger um Methadonsubstituierte und/oder solche mit Polytoxikomanie, das heißt Konsumierende von unterschiedlichen legalen und illegalen Suchtstoffen, handelte.

Ich frage daher:

1. Wie hoch war die Zahl der Toten, die substituiert waren (Kassen- und Selbstzahlen) und/oder bei denen Polytoxikomanie festgestellt wurde?
2. Was waren die Todesursachen bei den drogenabhängigen Substituierten in den letzten fünf Jahren?
3. Wie ist zu erklären, dass in München die Zahl der Drogentoten nach der Umstellung von Codein auf Methadonsubstitution angestiegen ist? Sollte nicht die Umstellung die Todesrate senken?
4. Wie wird gewährleistet, dass bei der Substitution in Arztpraxen verantwortungsvoll die jeweilige Dosis kontrolliert abgegeben und letztendlich herunterdosiert wird?
5. Wie wird in den Arztpraxen kontrolliert, dass parallel zu Methadon kein Beikonsum anderer Suchtstoffe erfolgt?
6. Wieviele Stellen gibt es in München, die ausschließlich für die psychosoziale Betreuung von Substituierten zuständig sind?

7. Wieviele Stellen benötigen die Münchner Suchtberatungsstellen, um in befriedigender Weise die notwendige psychosoziale Betreuung zu leisten?
8. Welche Zukunftsperspektiven und welche Ausstiegshilfen werden Substituierten in München angeboten? Eine Dauermedikation kann ja nicht das Ziel per se sein.
9. Ist bekannt, welcher Anteil an Substituierten über eine angemessene Wohnsituation, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz verfügt?
10. Ist bekannt, welchem Anteil an Substituierten der Ausstieg aus der Drogenabhängigkeit in der Substitution gelungen ist?
11. Wie ist die Relation der Drogenhilfeeinrichtungen zur Anzahl der drogenabhängigen Substituierten in Hamburg und Frankfurt – die im Jahr 2000 einen geringeren Anstieg an Drogentoten zu verzeichnen haben als München – im Vergleich zu München?

gez.
Dr. Ingrid Anker
Stadträtin